Mulchgemüse – neu im Ackerbau

Juni 2021

Folge 187

Was ist das für eine seltsame Maschine auf dem Acker von Jürgen Scheld? Der Boden ist mit einer dicken Schicht abgemähter Pflanzen bedeckt.

Jürgen Scheld klärt mich auf. Hier wird eine neue Anbaumethode für Gemüse erprobt.

Seine Töchter Elisa und Annemarie stecken kleine Pflänzchen in einen Behälter. Die Maschine nimmt sich diese und und setzt sie in Reihen in die Erde. Dazu muss sie die Mulchschicht durchschneiden und hinterher wieder um die Pflanzen andrücken.

Warum aber der ganze Aufwand? Schließlich müssen die kleinen Pflanzen vorher aus Samen gezogen und zu dem Acker transportiert werden.

Die Mulchschicht verhindert die zu schnelle Austrocknung des Bodens. Unkraut kann sie nicht durchdringen und so die kleinen Pflanzen überwuchern. Zersetzt sie sich im Laufe der Zeit, wird dem Boden dadurch Humus zugeführt.

Es muss später nicht mehr gespritzt oder gehackt werden, bis zur Ernte sind keine weiteren Arbeiten nötig.

Jürgen Scheld hat als „Zwischenfrucht“ im Herbst Roggen, Winterwicke und Wintererbse gesät. Im Frühjahr wurden die Pflanzen gemäht und gemulcht. Etwa die gleiche Fläche wird für zusätzliches Mulchmaterial benötigt, das jetzt bis zu neun Zentimetern den Boden bedeckt.

An manchen Stellen wird das Mulchmaterial auf einigen Quadratmetern entfernt. Hier kann dann verglichen werden, wie sich die Pflanzen mit und ohne Mulch entwickeln.

Bryan Dix (rechts im Bild) schreibt seine Doktorarbeit über das Projekt. Es ist ganz wichtig, dass solche neuen Methoden des Ackerbaus wissenschaftlich erforscht werden.

Ebenso wichtig ist die Entwicklung der dazu nötigen Technik. Noch werden solche Maschinen einzeln in Handarbeit gebaut und erprobt.

Auf dem Versuchsfeld wird folgendes Gemüse angebaut: Kürbis, Mais, Weißkraut, Rotkraut, Chinakohl, Sellerie, Kohlrabi, Lauch und verschiedene Salate.

Werden solche Maschinen künftig mehr auf unseren Äckern arbeiten? Sie könnten vielleicht Unkrautvernichtungsmittel und künstliche Bewässerung überflüssig machen.

Die wissenschaftliche Begleitung erforscht auch, ob und wie sich diese Anbaumethode auf andere landwirtschaftliche Betriebe übertragen lässt.

Nach zwei Wochen haben sich die Pflanzen bereits gut entwickelt.